

Neue Westfälische  
**Handball 2019**  
Kreispokal Bielefeld-Herford

KREISPOKAL-SPIELFILM



Erfolgreiches Familienunternehmen: Bastian und Julia Räber siegten mit ihren Teams. FOTO: ANDREAS ZOBE



Enter oder Escape? Uwe Pielsticker (l.) und Matze Wehmeyer rätseln über den Liveticker. FOTO: GREGOR WINKLER



Hingucker: Der Einlauf der Finalmannschaften wurde in Jöllebeck feierlich zelebriert. FOTO: ANDREAS ZOBE



Wieselflink: TSG-Außen Julius Hinz. FOTO: ZOBE



Gehalten: TSG-Torfrau Lina Möller. FOTO: ZOBE



Das gibt Kraft: Leonie Jahr verteilt in der Vorrunde an Ninja Materna-Spreen Traubenzucker. FOTO: GREGOR WINKLER



Stolz wie Oskar: Der junge VfL Herford verkaufte sich gegen Spenge teuer und ließ sich zurecht feiern. FOTO: GREGOR WINKLER



Da sind wir wieder: Nachdem im Vorjahr die TSG A-H Bielefeld siegreich war, holte jetzt der TuS Spenge wieder den Pott. FOTO: ANDREAS ZOBE

## Spenge bremst die TSG taktisch aus

**NW-Handball-Kreispokal:** Im erwarteten Traumfinale reicht eine Deckungsumstellung, um die Bielefelder abzuhängen. Die TSG III und der TuS 97 II verkaufen sich gut. Mennighüffen bleibt im letzten Spiel hängen

Von Gregor Winkler

■ **Bielefeld.** Erwartungen erfüllt! Der TuS Spenge ist Handball-Kreispokalsieger 2019. In einem knappen Finale und dank eines gelungenen taktischen Kniffs setzte sich das Team aus dem Herforder Kreisteil mit 10:8 gegen die TSG A-H Bielefeld durch. Für den TuS war es der vierte Erfolg in dem Wettbewerb, der seit elf Jahren mit Unterstützung der NW in Turnierform ausgetragen wird.

Es war das Endspiel, das von vielen prognostiziert worden war. Aber was lässt sich schon sicher vorhersagen, wenn nach 20 Minuten Spielzeit alles entschieden sein muss? So war der Weg der Spenger ins Finale längst nicht so souverän, wie noch die Vorrundenspiele absolviert wurden. Es begann mit einem Unentschieden gegen

den TuS 97 Bielefeld-Jöllebeck II, der zuvor schon gegen die eigene erste Mannschaft verloren hatte. „Mehr können wir nicht für euch tun“, gab TuS II-Coach Stephan Neitzel seinem Kollegen Sven-Eric Husemann danach mit. Im letzten Gruppenspiel hätte dem TuS 97 I jetzt ein Remis genügt, um den Drittligisten aus dem Wettbewerb zu kegeln. Und die Partie der Nachbardörfer hatte es bereits in sich.

### Dem TuS 97 fehlt am Ende nur ein Treffer zum Finale

Die Jöllebecker hatten sich von 5:8 auf 8:8 rangekämpft. Dann sah Lukas Heins eine Rote Karte. In Überzahl zogen die Spenger auf 11:8 davon. Am Ende fehlte dem TuS 97 aber beim 12:11 nur ein Treffer.

In der Endrundengruppe zwei verlief es zunächst nicht ganz so spannend. Die TSG A-H Bielefeld schlug die eigene Drittvertretung klar mit 12:4. Anschließend unterlag die TSG III dem VfL Mennighüffen. Trotzdem war Coach Jens Tegtmeyer mit den Auftritten seiner Schützlinge zufrieden: „Es waren zwei hochkarätige Gegner, gegen die wir uns gut verkauft haben“, sagte er.

Zum Endspiel dieser Gruppe traten die Oberligisten Mennighüffen und TSG an. Nach bis dahin eher zurückhaltenden Auftritten zeigten sich die Bielefelder jetzt aktiver. Auch Mennighüffens Führungen (2:0 und 4:3) beeindruckten die Schützlinge von Carl-Moritz Wagner nicht. Nach dem 9:9 setzten sie sich über 12:9 zum 13:10 ab. Damit war das erwartete Traumfinale perfekt.

Doch das Turnier hatte Spu-

ren hinterlassen. Arne Kröger war nur unter Schmerzen aufgelaufen, Nils Strathmeier war in einem Vorrundenspiel umgeknickt, und Luca Sewing und Vincent Kroll fehlten ganz. Noch schlimmer hatte es den TuS Spenge erwischt. Nachdem Mittelmann Filip Brezina und Nils Prüßner gar nicht mit angereist waren, hatte es im Spiel gegen Jöllebeck Nils von Zütpphen (Verdacht auf Gehirnerschütterung) und Oliver Tesch (Knieverletzung) erwischt.

Kuriosität am Rande: Spenges Coach Heiko Holtmann hatte sich da schon über die Schiedsrichter echauffiert und es im Finale, das unter Leitung derselben Referees stand, vorgezogen, auf der Tribüne Platz zu nehmen.

Mit kleinem Kader geriet der TuS erst ins Hintertreffen, weil die TSG sich erneut spielstark

zeigte. Mit 2:0 und 3:1 lagen die Bielefelder schnell vorne. Doch Holtmann hatte sein Team schon vorher gut eingestellt: „Wir wollten nach 13, 14 Minuten auf eine 3:2:1-Deckung umstellen. Das können wir – und damit haben wir die TSG ausgebremst.“ Das 6:4 für die TSG drehte sich in ein 8:7 für Spenge. „Sie haben nach der Umstellung kein Tor mehr erzielt“, freute sich Holtmann – hatte damit aber nicht ganz recht. Maximilian Schüttemeyer traf noch zum 8:10-Endstand. „Die sind nicht umsonst schon Drittligist“, sagte TSG-Coach Carl-Moritz Wagner, der zwar geknickt war, mit dem sonntäglichen Auftritt seiner Schützlinge aber nicht unzufrieden. Und als kleiner Trost bleibt, dass die TSG mit dem Finaleinzug auch das Ticket für den HVW-Pokal gelöst hat.

## TSG A-H Bielefeld unterliegt auch im Vorrunden-Highlight

**Vorrunde:** Das viel diskutierte harzfreie Spiel in Herford geht mit 13:8 an den TuS Spenge. Die TSG Altenhagen-Heepen II gewinnt gegen Oberligist VfL Mennighüffen, kann sich aber dennoch nicht für die Endrunde qualifizieren

■ **Bielefeld (gwi/as).** Für das Spiel des Tages sorgte in der Vorrundengruppe vier der VfL Herford. Frech lief der A-Kreislige gegen den Drittligisten TuS Spenge an und erzielte gegen die wohl stärkste Deckung des Turniers 13 Treffer. „Das war die beste Partie heute. Das hat richtig Spaß gemacht“, zollte auch Spenge Co-Trainer Sebastian Cuhlmann dem Gegner Respekt. Im Treffen der einstigen Liga-Rivalen TSG A-H Bielefeld und Spenge kam dagegen wenig Stimmung auf. Zu sehr verfielen die Bielefelder in Standhandball und ließen sich vom TuS auskontern. Am Ende gewannen beide vermeintlich Großen aber ihre Überkreuzspiele und zogen in die Endrunde ein. „Ich bin eher ein Ergebnistrainer“, sagte Carl-Moritz Wagner grinsend, nachdem er erst zum Überkreuzspiel gegen Rödinghausen anwesend sein konnte. Die TSG gewann zwar, tat sich aber schwer. „Wir haben uns in die Endrunde gedümpelt“, gab Wagner zu.

Überraschend kam das Ausscheiden des TuS Brake, der gleich im ersten Spiel gegen die eigene zweite Mannschaft verlor. Auch das Gruppenspiel gegen Rödinghausen ging in der letzten Minute verloren, so dass Brake die geplante Trainingseinheit am Sonntag tatsächlich durchführen konnte. „Es ist nicht so tragisch“, sagte Brake-Coach Max Rittersberger, „wir haben heute einfach unsere Chancen nicht genutzt.“ Der TuS II unterlag sehr

deutlich im Überkreuzspiel gegen Spenge. „Vielleicht haben wir ein bisschen zu wenig daran geglaubt, die ärgern zu können“, vermutete Brakes Keeper David Wächter.

Eine echte Überraschung gelang auch der TSG Altenhagen-Heepen II, die gegen den VfL Mennighüffen mit 12:11 gewinnen konnte. Und so klang TSG-Trainer Dennis Gontte nicht unzufrieden, auch

wenn es für eine Endrundenteilnahme am Ende nicht reichte. „Insbesondere gegen die Oberligisten konnten wir überzeugen“, hatte Gontte beobachtet. Vor ihrem letzten Spiel gegen den TuS 97 Bielefeld-Jöllebeck hatte die TSG ihr Weiterkommen selbst in der Hand. „Am Ende hat die Kraft nachgelassen. Der TuS 97 schien schlagbar, weil er schon qualifiziert war“, meinte Gontte, des-

sen Team knapp mit 11:14 verlor. Der gastgebende TuS 97 erreichte ungeschlagen die Endrunde, weil er im Duell der Oberligisten mit 14:12 gegen Mennighüffen triumphierte. Bezirksligist HT SF Senne konnte lediglich ein Unentschieden gegen die TSG II bejubeln. „Ich hatte durchaus Bedenken, als Manuel Mikuszies arbeitsbedingt absagen musste. Aber wir haben uns vernünftig präsentiert und in jedem Spiel mindestens zehn Tore geworfen“, bilanzierte HT-Trainer Holger Beck. Nur Abwehrchef Florian Gintzel schnaubte, weil er auch im Angriff spielen musste.

Erwartungsgemäß erreichte auch der TuS 97 II die Endrunde, auch wenn die Bielefelder im Überkreuzspiel überraschend auf den TuS Spenge II trafen. Sie siegten im Ligaduell deutlich mit 15:7. Spenge II ärgern konnte auch die Allstarmannschaft der TSG Altenhagen-Heepen IV, die ihr Gruppenspiel gegen die Herforder gewann, denn gegen die eigene „Dritte“ im Überkreuzspiel unterlag.



Doppelter Sieger: Oliver Tesch (am Ball) gewann mit Spenge auch „harzfrei“ gegen die TSG. Tobias Fröbel (l.) und Maximilian Schüttemeyer (im Hintergrund) können ihn nicht stoppen. FOTO: FINKEMEYER



# Handball 2019 Kreispokal Bielefeld-Herford

## FINALSPIELE

**TuS Spenge** 10  
**TSG A-H Bielefeld** 8

♦ **TuS Spenge:** Räber/Becker; Wolff (4), Holland (3/1), Prüssner (1), Holtmann (1), Gräfe (1), van Zütphen (n.e.), Aufderheide, Ortjohann, Tesch (n.e.), Werner.

♦ **TSG A-H Bielefeld:** Kroll/Hendrich; Schüttemeyer (3), Hinz (2), Fröbel (1), Sundberg (1), Bergen (1), Zwaka, Kröger, Krause, Strathmeier.

♦ **Spielfilm:** 0:2, 2:4, 4:4, 4:6, 5:7, 8:7, 10:8.

**TSG Alt.-Heepen** 7  
**TuS 97 II** 6

♦ **TSG Altenhagen-Heepen:** Niemeier/Möller; Käppel (3/1), Meyer (2/2), Pferner (1), Kestennus (1), Menze, Heinemeier, Räber, Wiethüchter, Hachmeister, Meckelmann, Thoeren, Kammel.

♦ **TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg II:** Kuhlmann/Salzseiler; Wemmel (2/2), Wespatat (1), Hesse (1), Brennecke (1), L. Pult (1), A. Pult, Voll, Kleineberg, Brünger, Holz, Reinknecht.

♦ **Spielfilm:** 2:1, 4:4, 5:5  
♦ **7-Meterwerfen:** 2:1.

## ENDRUNDE

### Männer Endrunde 1

TuS97 BI-Jöllenberg - TuS 97 BI-Jöllenberg II	10:6
TuS 97 BI-Jöllenberg II - TuS Spenge	8:8
TuS Spenge - TuS 97 BI-Jöllenberg II	12:11
1 TuS Spenge	2 1 1 0 20:19 3:1
2 TuS 97 BI-Jöllenberg II	2 1 0 1 21:18 2:2
3 TuS 97 BI-Jöllenberg II	2 0 1 1 14:18 1:3

### Männer Endrunde 2

Altenh.-Heepen III - TSG A-H Bielefeld	4:12
Altenh.-Heepen III - VfL Mennighüffen	9:18
VfL Mennighüffen - TSG A-H Bielefeld	10:13
1 TSG A-H Bielefeld	2 2 0 0 25:14 4:0
2 VfL Mennighüffen	2 1 0 1 28:22 2:2
3 Altenhagen-Heepen III	2 0 0 2 13:30 0:4

### Frauen Endrunde 1

TuS 97 BI-Jöllenberg - HT SF Senne	5:5
HT SF Senne - Altenhagen-Heepen	7:7
Altenh.-Heepen - TuS 97 BI-Jöllenberg	8:7
1 TSG Altenhagen-Heepen	2 1 1 0 15:14 3:1
2 HT SF Senne	2 0 2 0 12:12 2:2
3 TuS 97 BI-Jöllenberg	2 0 1 1 12:13 1:3

### Frauen Endrunde 2

TuS 97 BI-Jöllenberg III - TuS 97 BI-Jöll. II	7:7
TuS 97 BI-Jöllenberg II - TuS Brake	10:6
TuS Brake - TuS 97 BI-Jöllenberg III	13:14
1 TuS 97 BI-Jöllenberg II	2 1 1 0 17:13 3:1
2 TuS 97 BI-Jöllenberg III	2 1 1 0 21:20 3:1
3 TuS Brake	2 0 0 2 19:24 0:4

## VORRUNDE MÄNNER

### Gruppe 1

TuS 97 BI-Jöllenberg - HT SF Senne	22:10
Mennighüffen - Altenhagen-Heepen II	11:12
Bünde-Dünne - TuS 97 BI-Jöllenberg	5:13
HT SF Senne - VfL Mennighüffen	12:19
Altenhagen-Heepen II - Bünde-Dünne	11:13
TuS 97 BI-Jöllenberg - Mennighüffen	14:12
HT SF Senne - Altenhagen-Heepen II	10:10
VfL Mennighüffen - SG Bünde-Dünne	17:7
Altenh.-Heepen II - TuS BI-Jöllenberg	11:14
SG Bünde-Dünne - HT SF Senne	17:12
1 TuS 97 BI-Jöllenberg	4 4 0 0 63:38 8:0
2 VfL Mennighüffen	4 2 0 2 59:45 4:4
3 SG Bünde-Dünne	4 2 0 2 42:53 4:4
4 TSG Altenhagen-Heepen II	4 1 1 2 44:48 3:5
5 HT SF Senne	4 0 1 3 44:68 1:7

### Gruppe 2

EGB Bielefeld - Altenhagen-Heepen III	6:9
Alt.-Heepen III - TuS 97 BI-Jöllenberg II	8:14
TuS 97 BI-Jöllenberg II - EGB Bielefeld	15:7
1 TuS 97 BI-Jöllenberg II	2 2 0 0 29:15 4:0
2 Altenhagen-Heepen III	2 1 0 1 17:20 2:2
3 HSG EGB Bielefeld	2 0 0 2 13:24 0:4

### ÜBERKREUZSPIELE

TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg II - TuS Spenge II	15:7
TuS Spenge - TuS Brake II	19:2
TSG Altenhagen-Heepen IV - TSG Altenh.-Heepen III	14:16
CVJM Rödighausen - TSG A-H Bielefeld	9:12

## VORRUNDE FRAUEN

### Gruppe 1

TuS 97 BI-Jöllenberg - TuS 97 BI-Jöll. III	13:5
HT SF Senne II - HSG Bielefeld-Ost	14:5
Schrött./Babenhäuser - TuS 97 BI-Jöllenberg	6:11
TuS 97 BI-Jöllenberg III - HT SF Senne II	14:9
Bielefeld-Ost - Schrött./Babenhäuser	1:13
TuS 97 BI-Jöllenberg - HT SF Senne II	16:4
TuS 97 BI-Jöllenberg III - Bielefeld-Ost	14:5
HT SF Senne II - Schrött./Babenhäuser	10:9
Bielefeld-Ost - TuS 97 BI-Jöllenberg	2:15
Schrött./Babenhäuser - TuS 97 BI-Jöll. III	8:9
1 TuS 97 BI-Jöllenberg	4 4 0 0 55:17 8:0
2 TuS 97 BI-Jöllenberg III	4 3 0 1 42:35 6:2
3 HT SF Senne II	4 2 0 2 37:44 4:4
4 Schrött./Babenhäuser	4 1 0 3 36:31 2:6
5 HSG Bielefeld-Ost	4 0 0 4 13:56 0:8

### Gruppe 2

EGB Bielefeld - TV Lenzinghausen	10:8
TuS 97 BI-Jöllenberg II - HT SF Senne	8:11
TG Herford - EGB Bielefeld	11:9
Lenzinghausen - TuS 97 BI-Jöllenberg II	6:14
HT SF Senne - TG Herford	8:8
EGB Bielefeld - TuS 97 BI-Jöllenberg II	7:10
TV Lenzinghausen - HT SF Senne	6:11
TuS 97 BI-Jöllenberg II - TG Herford	17:8
HT SF Senne - EGB Bielefeld	9:13
TG Herford - TV Lenzinghausen	5:6

### Gruppe 2

1 TuS 97 BI-Jöllenberg II	4 3 0 1 49:32 6:2
2 HT SF Senne	4 2 1 1 39:35 5:3
3 EGB Bielefeld	4 2 0 2 39:38 4:4
4 TG Herford	4 1 1 2 32:40 3:5
5 TV Lenzinghausen	4 1 0 3 26:40 2:6

### Gruppe 3

Altenh.-Heepen II - Altenh.-Heepen	9:11
VfL Herford - TuS Brake	3:12
TG Herford II - Altenhagen-Heepen II	9:6
Altenhagen-Heepen - VfL Herford	16:4
TuS Brake - TG Herford II	9:6
TSG Altenhagen-Heepen II - VfL Herford	8:4
TSG Altenhagen-Heepen - TuS Brake	10:7
VfL Herford - TG Herford II	3:14
TuS Brake - TSG Altenhagen-Heepen II	13:6
TG Herford II - Altenhagen-Heepen	10:10
1 TSG Altenhagen-Heepen	4 4 0 0 47:26 8:0
2 TuS Brake	4 3 0 1 41:25 6:2
3 TG Herford II	4 2 0 2 35:28 4:4
4 Altenhagen-Heepen II	4 1 0 3 29:37 2:6
5 VfL Herford	4 0 0 4 14:50 0:8

# TSG triumphiert bei Finalpremiere

**Frauenhandball:** Die TSG Altenhagen-Heepen gewinnt zum ersten Mal den NW-Kreispokal. Im Endspiel schlugen die Ost-Bielefelderinnen den TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg II. TuS 97 und Senne scheiden vorzeitig aus

Von Arne Schütforth

■ **Bielefeld.** Natürlich musste dieses Finale im Siebenmeterwerfen entschieden werden. 5:5, 7:7, 7:7 – gleich drei Spiele der Endrunde gingen unentschieden aus. Und das Endspiel selbstverständlich auch. Der Kreispokal wurde nach einem nervenaufreibenden Duell vom Punkt vergeben, in dem der TuS 97 Bielefeld-Jöllenberg II gleich vier Mal scheiterte und Anna-Lena Käppel und Leslie Meyer für die TSG Altenhagen-Heepen trafen. „Natürlich war der Sieg am Ende etwas glücklich, aber wir haben uns diesen Triumph über den Tag verdient“, sagte TSG-Trainer Simon Dreier. Seine TSG hatte im Finale schon mit 5:3 (14.) geführt, doch Lena Pult konnte für die Jöllengerinnen noch einmal ausgleichen.

### »Torhüterin Lina Möller hat fantastisch gehalten«

„Eigentlich konnten wir das Spiel schon in den ersten zehn Minuten für uns entscheiden“, meinte Dreier, der in den Schlussminuten viele technische Fehler erkannte. „Ich muss meiner gesamten Mannschaft dennoch ein riesen Kompliment machen. Und Torhüterin Lina Möller hat natürlich fantastisch gehalten“, erkannte Dreier. Sekunden vor dem Ende hatte die TSG das Finale schon fast verloren, doch die sensationell aufspielende TSG-Torfrau hielt einen freien Wurf von Sina Brünger und rettete ihrer Mannschaft das Siebenmeterwerfen. Auch im Strafwurfvergleich konnte Möller zwei Würfe abwehren. „Das Unentschieden nach Ablauf der regulären Spielzeit hat den Spielverlauf korrekt wiedergegeben. Wir haben zwei



Der Jubel der Siegerinnen: Die TSG Altenhagen-Heepen triumphierte gleich bei ihrer ersten Finalteilnahme und feierte den Gewinn des Kreispokals. Die Heeper Frauen stellten nebenbei die beste Spielerin und Torfrau des Turniers.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Siebenmeter an den Pfosten geworfen. Das ist natürlich unglücklich, aber wir ärgern uns nicht“, meinte Jöllengerinnen-Trainerin Tanja Höner. Für den TuS traf nur Christin Wemmel.

Schon der Finaleinzug war denkbar knapp. Weil sich TuS 97 II und TuS 97 III im ersten Spiel des Tages – natürlich – unentschieden trennten, musste ein nachträglich einberufenes Siebenmeterwerfen über die Finalteilnahme entscheiden. Alle vier Würfe der Reserve fanden ihr Ziel – Finale. Matthias Foede, Trainer einer als TuS III spielenden verstärkten A-Jugend, war trotz-

dem nicht unzufrieden: „Es muss sich keiner schämen. Unterm Strich haben wir im gesamten Turnier nur ein Spiel verloren – gegen unsere Erste. Es war ein tolles Wochenende für uns. Mit der Finalteilnahme hätten wir uns natürlich extra belohnen können“, meinte Foede, dessen Mannschaft immerhin noch mit 14:13 gegen die TSG häufig so beginnen, wie wir es gegen die TSG gemacht haben“, erklärte Co-Trainer Frank Brennecke. „Wir haben TSG-Torfrau Lina Möller in 20 Minuten zur Torfrau des Turniers geworfen und Chancen für zwei Ligaspiele vergeben“, ergänzte Trainer Timo Brän-

del, der Möllers Finalleistung nicht voraussehen konnte. Über 4:7 und 5:8 liefen die TuS-Frauen kontinuierlich einem Rückstand hinterher – der Anschluss zum 7:8 gelang erst in der Schlusssekunde. „In der verkürzten Spielzeit wird eine Mannschaft eben schneller für eine starke Leistung belohnt, als in der Liga. Glückwunsch an die TSG“, kommentierte Brändel enttäuscht. Auch wenn das HT SF Senne in der Endrunde keine Niederlage hinnehmen musste und überraschend auch im Verbandsliga-Derby ein Remis erkämpfte, schieden die Süd-Bielefelderinnen aus.

## Schiedsrichtersuche und ein eifriger Buchmacher

**Turniersplitter:** Am Freitag waren plötzlich die Referees für das letzte Vorrundenspiel verschwunden. Das „Wettbüro“ des 13-jährigen Sören Horstkotte expandiert kräftig. Datenschutz ist auch beim Kreispokal mittlerweile ein großes Thema

### STILLE HELDEN

Man muss ja nicht gleich die Endrunde erreichen, um beim Kreispokal zu Ruhm zu gelangen. Janette Damm zum Beispiel holte mit ihrer HSG Bielefeld-Ost in der Vorrunde keinen Punkt und schied mit gerade mal 13 erzielten Toren aus. Aber: Die Torfrau hielt gleich im ersten Auftritt drei Siebenmeter – macht eine Einhundert-Prozent-Quote.

Richtige Begeisterung löste Hendrik Säger aus. Der junge Rückraumspieler des VfL Herford hatte gegen die TSG A-H Bielefeld sämtliche Tore (es waren stolze vier) für sein Team erzielt. Im zweiten Spiel gegen Spenge gelang ihm dann auch noch das 1:0. Zu dem Zeitpunkt war er also der einzige Torschütze seines Teams und wurde entsprechend gefeiert. Seine Mitspieler ließen sich aber anstecken und trafen weitere zwölf Mal im Spiel mit dem größtmöglichen Klassenunterschied (Kreisliga A gegen 3. Liga).

### SABOTAGE?

Man soll ja nicht gleich Verschwörungstheorien verbreiten, aber irgendwer hatte am Freitag den Schalk im Nacken. Die Schiedsrichter, die für die letzte Partie des Tages angesetzt waren, waren kurzerhand nach Hause geschickt worden. Ratlos standen die Teams aus Schröttinghausen und vom TuS 97 III in der Hal-

le. Und das, wo der Zeitplan ohnehin schon aus den Fugen geraten war. Immerhin befand sich ein anderes Gespann noch vor Ort und sprang ein.

### WETTBURO HORSTKOTTE

Sören Horstkotte hatte einst eine Idee: Für ein Tippspiel zum Kreispokal fertigte er handgeschriebene Listen an die Ehre tippen lässt. Auch das zerrt an den Nerven. Frank Brennecke, Mitspieler der ersten Stunde, stöhnte schon am Freitag. „Wie soll ich nach den Ergebnissen denn noch gewinnen?“

### MEDIEN HORSTKOTTE

Horstkotte Junior scheint mit seinem Tippspiel noch nicht ausgelastet. Wie es sich für einen Wettanbieter gehört, stellte er am Endrundentag Marktforschungen an. Mit einer „GoPro“ Kamera bewaffnet streifte er durch die Halle und befragte Hinz und Kunz – übrigens auch den NW-Reporter – zum Kreispokal. Wer ist Favorit? Wer könnte überraschen? Und war der Siebenmeter, der zum Remis der Frauen des TuS 97 gegen Senne geführt hat, berechtigt? Der

Handballkreis darf gespannt sein, wenn Sören seine Ergebnisse vorstellt.

### EGB-DERBYSIEGER

„Jetzt wenigstens ein Derby-sieg gegen Senne, das wär's doch“, meinte EGB-Trainer Peter Boll, dessen Mannschaft am Freitag bereits ausgeschieden war. Trotzdem schien er seinen Frauen eine ordentliche Portion Mut und Zuversicht eingehaucht zu haben. Seinen Vorgänger machte Boll mit dem 13:9-Triumph mächtig neidisch: „Ich habe immer davon geträumt, einmal im Leben Senne zu schlagen“, verriet Alex Wötzel, der nach EGB's zwischenzeitlichem 9:6 schon die Siegerfaust ballte. „Umso mehr ärgert mich jetzt unsere knappe Niederlage gegen Herford“, sagte Boll.

### DATENSCHUTZ

Auch am Handball geht das Theater um die neue Datenschutzverordnung nicht vorbei. In sämtlichen Hallen hing ein Zettel mit folgendem Satz: „Es handelt sich um ein öffentliches Sportevent. Bitte beachten Sie, dass der Veranstalter und Beschäftigte der klassischen Medien Bild-, Ton- und Filmaufnahmen erstellen. Diese Daten werden zeitlich und örtlich uneingeschränkt und unbegrenzt benutzt.“ Ja, auch damit muss sich heutzutage ein Veranstalter beschäftigen. (gwi/as)



„Zum Glück bist du noch da.“ TSG-Coach Carl-Moritz Wagner (l.) und Final-Schiedsrichter Mustafa Ayhan. In der Vorrunde der Frauen fehlte am Freitag plötzlich ein Gespann.

FOTO: ANDREAS ZOBE